

# Ansprechpartner in blauen Westen

Ankunftscenter Ukraine | Die ORS begleitet den Alltag der Geflüchteten / Gleichbehandlung ist wichtig

Innerhalb weniger Tage ist in der ehemaligen Zollernalb-Kaserne in Meßstetten ein kleines Dorf entstanden, das Geflüchteten aus der Ukraine Zuflucht gewährt. Am Laufen halten den Betrieb neben Landkreis, Regierungspräsidium und Ehrenamtlichen die Mitarbeitenden von ORS.

■ Von Beate Müller

**Meßstetten.** »Wir decken die gesamte Alltagsbetreuung der Geflüchteten ab und managen den Betrieb im Ankunftszentrum«, erklärt Kay Kofler, ORS-Regionalleiterin für Süddeutschland. ORS steht für »Organisation for Refugee Services«, und der Name beschreibt das Aufgabenfeld recht treffend. Das in der Schweiz gegründete Unternehmen ist seit 30 Jahren spezialisiert auf die Begleitung und Integration von Geflüchteten – vom Empfang bis zur Integration respektive Rückkehr in die Heimat. Auf dem Geißbühl stellt ORS den laufenden Betrieb sicher – und das 24 Stunden lang an sieben Tagen die Woche.

## Schnittstelle und »Mädchen für alles«

Die Menschen in den blauen Westen begleiten im Auftrag des Regierungspräsidiums Tübingen alle Alltagsprozesse: Sie registrieren Neuankömmlinge, koordinieren den Wäscherei- und den Kantinenbetrieb, bestellen Alltagswaren, kontrollieren die Einhaltung der Hausordnung, managen die Zimmerbelegung und organisieren Coronaschnelltests. Sie sind Ansprechpartner für die kleinen, individuellen Anliegen im Alltag der Geflüchteten – echte Allrounder eben. Dabei arbeitet ORS eng mit Landkreis und RP zusammen, aber auch mit den weiteren Dienstleistern vor Ort und den Ehrenamtlichen.



Am Infopoint hilft Kay Kofler, Regionalleiterin von ORS, einer Geflüchteten bei ihrem Anliegen.

Fotos: Müller

Schnittstelle und »Mädchen für alles«. ORS hat sich größtmögliche Flexibilität auf die Fahnen geschrieben. Im schnellen Aufbau von Flüchtlingsunterkünften hat das private Unternehmen Routine: »Am Montag kam der Auftrag, am Dienstag waren wir vor Ort, und am Mittwoch war Eröffnung«, resümiert ORS-Pressesprecher Lutz Hahn. Innerhalb kürzester Zeit wurden fürs Ankunftszentrum in Meßstetten rund 30 Mitarbeiter rekrutiert; erfahrene Aufbauteams aus ganz Deutschland und der Schweiz helfen, dass der Betrieb seit Tag eins läuft. Indes steigen die Belegungszahlen; weiterhin werden händeringend Mitarbeiter vor allem in der Sozialbetreuung gesucht, vornehmlich aus der Meßstetter Umgebung.

Kay Kofler spricht aus Erfahrung: »Der gute Wille, Menschen zu helfen, ist wichtig, aber nur dieses Motiv genügt nicht, sonst kommt man schnell an seine persönlichen Grenzen«. Entscheidend sei

das Gleichgewicht von Nähe und Distanz gegenüber den Geflüchteten. »Wir sind mehr Betreuer als Helfer und in erster Linie dafür zuständig, den Betrieb der Einrichtung zu gewährleisten.«

Zwar versammelten sich auf dem Geißbühl derzeit viele einzelne Schicksale und individuelle Anliegen, doch die Aufgabe der ORS-Mitarbeitenden sei es, zu generalisieren. »Die Gleichbehandlung ist unser oberstes Gut«, stellt Kofler klar. In erster Linie sei sie Dienstleisterin im Auftrag des Regierungspräsidiums, und dieses habe die Aufgabe, Prozesse und Strukturen aufrecht zu erhalten. »Die professionelle Betreuung ist uns wichtig, und wir haben dabei klare Grenzen. Wir sind Betreuer, keine Freunde.«

## Flexibilität beim Lösen der Probleme ist gefragt

Viel wichtiger sei es, den Austausch untereinander zu fördern. Gleichzeitig müsse man stets flexibel sein und für jedes Problem eine Lösung finden. Zum Beispiel wurde in der Nacht der 479. Bewohner der Einrichtung geboren. Für gewöhnlich bietet die ORS keine Chauffeurdienste an, doch in Notfällen sind die Betreuer schnell vor Ort und leisten Hilfe – oder fahren den werdenden Vater zu seiner in den Wehen liegenden Frau ins Krankenhaus.

Konflikte? Gebe es, aber diese legten sich schnell dank funktionierender Kommunikation. Ein Vorteil am Ankunftszentrum im Vergleich

zu einer Landeserstaufnahmestelle (LEA): Alle Bewohner stammten aus derselben Kultur; schon dadurch falle ein gewisses Konfliktpotenzial weg. Ein weiterer Unterschied: Die Geflüchteten seien auf Grundlage von Paragraph 24 des Aufenthaltsgesetzes in Deutschland und könnten kommen und gehen, wann sie wollen.

## Alle Aktivitäten werden gecannt

Die blauen Westen signalisieren »Sprich mich an«: Ein Teil der ORS-Mitarbeitenden kann Ukrainisch oder Russisch, aber auch mit Englisch oder zur Not mit Händen, Füßen und Übersetzungsapps komme man weit. Am Infopoint, der zentralen Anlaufstelle für alle Anliegen im Gebäude des ehemaligen Kreisimpfzentrums, ist stets ein Dolmetscher vor Ort. Dort wird auch die Ankunft und Aufnahme von weiteren Schutzbedürftigen oder der Transfer in andere Landkreise geregelt. Die Bewohner haben jeweils eine scannbare Karte, auf der verschiedene Aktivitäten festgehalten werden: Wann sie das Gelände betreten und verlassen, ob sie zum Essen kommen oder Wäsche waschen. Falls keine Aktivitäten registriert werden, schaut das ORS-Betreuungsteam, ob es dem Bewohner gut geht, oder ob er die Einrichtung dauerhaft verlassen hat.

Eine Komponente ist auch die Begleitung der gemeinnützigen Arbeitseinsätze, der GNA. Die Flüchtlinge können

in begrenztem Umfang und in gewissen Bereichen – der Kinderbetreuung, der Wäscherei, der Kantine oder der Versorgung der Tiere im Streichelzoo – mitarbeiten und erhalten dafür auch ein Entgelt: »Das ist wertvoll für ihren Alltag. Die Aktivitäten helfen ihnen auf andere Gedanken zu kommen und schaffen eine gewisse Alltagsstruktur«, erklärt Lutz Hahn.

Rund zehn ORS-Mitarbeiter sind täglich im Einsatz, ihre Aufgaben wechseln beinahe täglich. Und auch in der Nacht gibt es einiges zu tun: Rundgänge oder die Reaktion auf Ruhestörungen; im übrigen sind die Mitarbeitenden in den Häusern vor Ort und für die Anliegen der Bewohner da – und falls es mal ruhig ist, gibt es immer viele Arbeiten, die tagsüber liegen geblieben sind. Echte Allrounder eben.

## INFO

### Die ORS

Die Firma ORS (Organisation for Refugee Services) wurde 1992 in der Schweiz gegründet. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen aktuell 500 Mitarbeiter in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Aufgrund des hohen Flüchtlingszuflusses wird derzeit aber ständig nach Personal gesucht. Die ORS stellt zudem den Betrieb in den Flüchtlingsunterkünften in Sigmaringen, Tübingen und Karlsruhe sicher.

## GB-App ist Frühstücksthema

**Meßstetten.** »Kommunikation bei Groz-Beckert in Corona-Zeiten und in Zukunft« ist das Gesprächsthema beim Unternehmerfrühstück, das am Donnerstag, 5. Mai, im Albcasino in der früheren Zollernalb-Kaserne stattfindet. Um 8 Uhr gibt es Frühstück; um 8.30 Uhr beginnt das Referat von Alexandra Bartsch, die über die von Groz-Beckert entwickelte one-GB-App berichtet, die seit 2020 im Einsatz ist und Mitarbeiter im coronabedingten Homeoffice unterstützt. Projektleiterin Bartsch schildert die Erfahrungen mit der Anwendung. Dier erforderliche Anmeldung nimmt bis zum 1. Mai Judith Mootz, Telefon 07431/63 49-43, E-Mail judithmootz@kr-alb.de, entgegen.

## Obernheim

■ Der Gemeinderat tagt heute im Rathaus. Beginn ist um 19.30 Uhr.

## Meßstetten

### Familientreff rund ums Gemeindehaus

**Meßstetten.** Die evangelische Kirchengemeinde veranstaltet am Samstag, 30. April, von 14 bis 16.30 Uhr einen Familientreff. Eingeladen sind alle Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter mit ihren Familien. Das Angebot ist vielfältig: Bei schönem Wetter werden im Freien verschiedene Stationen aufgebaut; es wird gesungen und eine Geschichte wird erzählt. Danach werden am Lagerfeuer Stockbrot und Würstchen gegrillt; Grillgut und Trinkbecher muss jeder selbst mitbringen. Bei schlechtem Wetter findet der Familientreff im Gemeindehaus statt und endet um 16 Uhr; gegrillt wird dann nicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Mitarbeiter legen Marschrichtung fest

**Meßstetten.** Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen der evangelischen Kirchengemeinde sind am Samstag, 30. April, zu einem Mitarbeiterfrühstück im evangelischen Gemeindehaus eingeladen. Beginn ist um 11 Uhr. Das Angebot richtet sich an Ehrenamtliche und Interessierte in den Gemeinden Meßstetten, Hossingen, Oberdigisheim und Tübingen; die Veranstaltung soll ihnen Gelegenheit zum Austausch bieten, auch um die Marschrichtung für die nächste Zeit festzulegen. In den vergangenen beiden Jahren konnten viele Angebote gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden; manche ruhen noch.



Die Mitarbeiter der ORS stellen den Betrieb im Ankunftszentrum Ukraine in Meßstetten sicher.

# Die lange Treue der Floriansjünger wird mit Ehrungen belohnt

Gesamtfeuerwehr Meßstetten | Heinz Stanger aus Oberdigisheim ist neuer Ehrenkommandant / Zahlreiche Auszeichnungen

**Meßstetten-Oberdigisheim** (pf). Bei der Hauptversammlung der Feuerwehr Meßstetten haben Stadt und der Feuerwehr-Kreisverband Aktivität geehrt.

Für zehn Jahre Dienst geehrt wurden Markus Löffler und Jochen Schlude (Heinstetten), Julia Gemlin aus Hossingen, Matthias Braun und Hans-Peter Laubender (Meßstetten), Bianka Diller und Michael Florian (Tübingen), Felix Bitzer und Oliver Sossalla (Unterdigisheim). Für 20 Jahre ausgezeichnet wurden Marvin Fiedel und Domi-



Die Gesamtfeuerwehr Meßstetten, die Stadt und der Kreisverband der Feuerwehr haben Mitglieder ausgezeichnet.

Foto: Franke

nik Gemlin (Hossingen), Stefan Keck (Hartheim), Marko Trivigno (Tübingen), Michael Kleiner und Manuel Maurer (Unterdigisheim). Seit 30 Jahren im Dienst sind Martin Eppler (Heinstetten), Bernd

Eppler (Hossingen), Bernd Sauter und Ralf Smolle (Meßstetten) sowie Andre Knobel (Unterdigisheim). Das Land Baden-Württemberg ehrte für 15 Jahre Marc Steidle, Felix Braun, Manuel Köhle, Matthi-

as Löffler und Bernd Rudolf (Heinstetten), Mario Haubentreißer (Hossingen), Marcel Radünz (Meßstetten) Florian Mayer und Heiko Wäschle (Unterdigisheim). Für 25 Jahre wurden Manuel Streicher

(Hartheim) und Marcel Schreyeck (Meßstetten) geehrt. Für 40 Jahre Dienst ehren Stadt und Land Gereon Nepple (Heinstetten) und aus Meßstetten Maximilian Deines, Kurt Fischer und Thomas

Gerstenecker. Ehrenmitglieder sind nun Hans Sauter aus Meßstetten und Roland Raiber aus Heinstetten. Heinz Stanger aus Oberdigisheim ist zum Ehrenkommandanten ernannt worden.